



Regattabericht
zur
Internationalen Klassenmeisterschaft der 10 qm Rennjolle
auf dem Wallersee im Segel Club Seekirchen am Wallersee (SCSW)
4.u.5. September 2010

Vorwort:

Die letzte Oesterreichische Staatsmeisterschaft fand 1967 im UYCNs auf dem Neusiedlersee statt. Damals gewann Walter Schuster vom Wiener Yacht Club auf N 85 vor den Gebrueder Schoechl vom Segelclub Mattsee und Hermann Schmid vom Wiener Yacht Club. Die Jahre davor fanden die Staatsmeisterschaften auf dem Mattsee, Obertrumersee, Alte Donau, und eben oftmals auch auf dem Wallersee statt. Ein Revier auf dem nicht nur viele 10qm Rennjollen zuhause waren, sondern welches sich auch besonders fuer diese Klasse eignet, da der Zehnerrumpf die Welle auf dem Wallersee gut vertraegt.

Den meisten der verbliebenen N-Jollen-Eigner war bewusst, dass es seit mehr als 40 Jahren keine Meisterschaft mehr gegeben hat und dass die Wiedergeburt der 10qm Rennklasse mit diesem Ereignis besiegelt werden soll. Zunaechst schien es auch, dass 10 Boote an den Start gehen werden. Leider mussten zwei N-Jollen-Eigner aufgrund ploetzlicher Erkrankung absagen. Diesen wuenschen alle Teilnehmer alles Gute und wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr mit ihnen gemeinsam zu segeln. Zwei weitere brachten es nicht zuwege diese Meisterschaft mit ihrem persoenlichen Terminplan in Einklang zu bringen. Das stiess allerdings bei den meisten Teilnehmern auf etwas Unverstaendnis.

So waren letztlich 6 N-Jollen vororts:

N 44 (1937), N 102 (1964) von der Alten Donau aus Wien
N 40 (1933) vom Mondsee,
N 2 (1950) vom Wolfgangsee
N 10 (1950) ist vom Revier am Wallersee
N 138 (1925) sogar aus Berlin

Dies war zwar eine kleine, aber immerhin beachtliche Flotte - bedenkt man, dass in den letzten 4 Jahren, wo die Bestrebeung begann, die 10qm Rennjollenklasse wieder wachzukuessen, bislang 26 Boote aufgespuert werden konnten und von denen nur 17 in segelbarem Zustand sind, eines davon etwas entfernt von uns in Japan steht. So konnten letztlich mehr als ein Drittel fuer die Meisterschaft aktiviert werden.

Bemerkenswert dabei, dass drei Eigner nicht zur Regatta kommen konnten, sich aber sofort bereit erklarten, ihre Rennjollen anderen Seglern zur Verfuegung zu stellen, weil sie genau erkannten, dass es hier um weit mehr geht, als nur um eine Regatta. Es war dies Rikolt v. Gagern vom UYC Wolfgangsee mit seiner SABU (N 2), der sein Boot bereits bei der Traditionswoche dem Japanischen Team zur Verfuegung stellte. Auch Herbert Huber vom Wiener Yacht Club, der auf seinem Zehner seinerzeit seglen lernte und frueher an vielen 10er Regatten mitsegelte, als es noch welche gab, verborgte sein HEIDERL (N 44). Reinhard Fochler mit seiner NELLY II hat auch diesmal sofort zugestimmt und darauf bestanden, dass sein Boot gesegelt werden muss, da er selbst keine Moeglichkeit dazu hatte.

An dieser Stelle eine dreifaches Hipp Hipp Hurra und dankeschoen.

Freitag der 3. September 2010

Alle 6 Zehner waren bereits an diesem Tag angereist. Einer davon, Matthias Pechstein aus Berlin mit seiner CIRCE, N 138.

Sofort konnte mit den Vermessungen der Boote begonnen werden - eine professionelle Massnahme, die auch von allen begruesst wurde. Dannach wurden alle Boote fuer den kommenden Tag vorbereitet und teilweise das Revier erkundet.

Ach ja, das Wetter. Es war eigentlich nicht sehr sommerlich, aber jeder war dermassen an der Sache konzentriert, dass das nicht weiter auffiel und Wind gab es ja.

Am Abend traf man sich noch in einem Gasthof in der Naehe des Clubs und lernte sich auch kennen. Manche begegneten sich ja das erste Mal.

Samstag der 4. September 2010

Der Tag war noch immer etwas verregnet, auch der Wind schwaechelte ein wenig. Aber es war ja ohnedies geplant den ersten Start erst um 14:00 vorzusehen. So konnte noch jeder an seinem Boot herumtueffeln. Auch die eine oder andere „Verbesserung“ wurde vorgenommen – vor allem an geborgten Booten.

Keiner wusste zu diesem Zeitpunkt, wie sehr sich sein Boot gegenuber den andern 10ern behaupten kann. Nur bei N 102, die als einzige einen etwas gleitfaehigern Kunststofffrumpf besitzt, war man sich klar, dass ein Vorteil besteht. Darueber haben schon die „alten“ Segler immer geklagt. Dies wurde aber gleich vorweg durch Abzug eines Yardstickpunktes korrigiert.

Und vor allem bei N 138, die ein frueher Zehner aus dem Jahre 1925 ist, geklinkert aus Eiche und 1,4 m kuerzer als die anderen ist, war auch klar, dass hier andere Punkte gegeben werden muessen.

Es war so gesehen eben auch eine konstituierende Meisterschaft, wo auch wieder neue Erfahrungswerte gesammelt werden muessen, was die Unterschiedlichkeiten einer freien Rennklasse betrifft. Und basierend auf diesen soll kuenftig das Eine oder Andere fundiert im Handycap korrigiert werden koennen, um kuenftig beste Chancengleichheit zu schaffen, so wie das in den anderen Rennklassen eben auch ueblich ist.

Die herzliche Eroeffnung und Begruessung erfolgte durch Thomas Koerner, einem langjaehrigen Zehnersegler, dem es zu verdanken ist, dass diese Meisterschaft nun wieder auf dem geschichtstraechtigen Salzburger Gewaesser stattfinden konnte. Kurz darauf die Steuermannsbesprechung – ein paar Pressetermine und dann ab auf die Boote und um 14:30 war es dann soweit. Der Schuss zum ersten Start. Adrenalin pur. Neben anderen Holzbooten, die gleichzeitig die jaehrliche Holzbootregatta austrugen, schossen seche Zehner ueber die Startlinie.

Es wurden 2 Dreieckskurse gesegelt.

Der Zieleinlauf war N 40 ,N 102 ,N 44, N 10, N 2 und N 138

Nach berechneter Zeit konnten sich aber Ernst Vlasaty und Horst Kaiblinger auf N 44 noch an den 2ten Platz schieben.

Es wurde sofort der Start zur 2ten Wettfahrt angekuendigt und der Wettstreit fortgesetzt. Nur Helmuth und Andreas Romaner auf N 10 gingen nicht mehr an den Start.

Diesmal setzte sich die beiden erfahrenen Z-Jollen Segler Wolfgang Pueschl und Reinhard Carli auf N 102 an die Spitze und arbeiteten ihren Vorsprung koninuierlich aus. Allerdings schief der Wind zunehmend und dann gaenzlich ein, sodass die Wettfahrt abgeschossen wurde.

Am Steg wurden die Mannschaften sofort von den Damen des Clubs mit warmen Leberkassemeln und kuehlem Bier in Empfang genommen. Ein erhebendes Gefuehl, wenn man derart bewirtet wird.

Die Boote wurden versorgt und bald stellte sich heraus, dass die Hors d'oeuvres am Steg eine kulinarische Fortsetzung im gemuetlichen Clubhaus auf Haubennivau fanden. Das Bierfass aus der Salzburger Augustiner Brauerei war auch schon angeschlagen. An dieser Stelle war schnell klar: Generalversammlung! entweder jetzt oder sie wird in Bier ertraenkt.

Ordnungsgemaess wurde die Generalversammlung abgehalten und somit war auch dieser Akt vollbracht. Der neue Praesident der 10qm Klassenvereinigung ist Artur Vlasaty, der Kassier ist Thomas Koerner und der Schriftfuehrer und Rechtsbeauftragte ist Matthias Pechstein.

Gast dabei waren auch der Praesident der 20qm Rennjollen, Wolfgang Puschel und sein Vize Reinhard Carli. Aus dieser Ecke kam dann auch die Anfrage, ob unsere Klassenvereinigung eigentlich im Stande sei, auf einen „Zwanziger“ zwei „Zehner“ herauszugeben. Mit solch froehlicher Stimmung nahm der Abend auch seine Fortsetzung und letztlich den Ausgang.

Sonntag der 5.September 2010

Bestes Wetter, die Regenwolken haben sich verzogen und puenktlich um 9:00 - das traditionelle Weisswurstessen. Warum Traditionell? Nun es ist zwar die erste 10er Meisterschaft seit langem aber eben auch die bereits vierte Holzbootregatta beim SCSW.

Und da hat sich schon einiges zu einer Tradition entwickelt – so auch das Weisswurstessen mit Weissbier am Sonntag um 9:00.

Gemuetlich „gebruncht“ und ploetzlich war er da, als haette jemand einen Hebel umgelegt. Der wallerseeer Ostwind ruft !!

Zart boeig, 3 Bft im Mittel – stabil –mit Drehungen, aber nicht boesartig.

Jahrgang 2010,

Oder anders gesagt: 10er Wetter.

Alle wieder raus – Auch N 10 war wieder dabei - zumindest fuer eine Wettfahrt.

Hans Kapella, unser Geburtstagsjubililar an diesem Tag, hatte als Wettfahrtleiter grosse Muehe, noch schell den Dreieckskurs auszulegen. Der Motor vom Bojenlegerboot hatte zuvor den Geist aufgegeben.

Die zweite Wettfahrt konnten auch Artur Vlasaty und Judith Franzmair auf N 40 fuer sich entscheiden, gefolgt von N 102, N 2, N 44, N 10 und N 138. Allerdings gelang N 102 bei der dritten Wettfahrt der Durchbruch. Gekonnt nutzten sie eine Winddrehung beim Start, die einen Anlieger im Raumkurs auf die Luvtonne ermoeglichte und brachten den Rest des Feldes dermassen in ihren Abwind, dass sie uneinholbar um die erste Wendemarke gingen und die Wettfahrt fuer sich entscheiden konnten. Es folgten N 40, N 2, N44 und N 138.

N 10 war wieder einmal nachhause gefahren.

Die vierte Wettfahrt verlief fuer N 40 wieder gluecklich gefolgt von N 102, N 2, N 44 und N 138.

Bei der Siegerehrung wurden folgende Punktepreise vergeben:

1. Platz und die Klassenmeister sind Artur Vlasaty u. Judith Franzmair auf N 40, BALMUNG vom UYC Mondsee
2. Platz und die Vizeklassenmeister sind Wolfgang Pueschl u. Reinhard Carli auf N 102, NELLY II vom UYC Mondsee
3. Platz Andreas Knittel u. Thomas Koerner auf N 2, SABU
4. Platz Ernst Vlasaty u. Horst Kaiblinger auf N 44, HEIDERL vom Wiener Yacht Club
5. Platz Helmuth Romaner u. Andreas Romaner auf N 10, vom SCS Wallersee
6. Platz Matthias Pechstein u. Waltraud Wurnig auf N 138, aus Berlin

Sonderpreis: „Weiteste Anreise“ N 138 Matthias Pechstein

Sonderpreis: „Die Zehner Latte“ N 10, Helmuth u. Andreas Romaner

Sonderpreis: „Der Waechter der Klassenflagge“ N 2, Andreas Knittel

Sonderpreis: „Beste Klassenfremdgeher“ N 102 Wolfgang Pueschl u. Reinhard Carli

Sonderpreis: des SCSW N 40, Artur Vlasaty

Abschliessend kann gesagt werden, die Klassenmeisterschaft war ein Riesenerfolg.

Wir haben auch viel dazugelernt und wertvolle Erfahrungen fuer die N-Jollen sammeln koennen, die wir vor allem, was die Unterschiedlichkeiten der freien Zehner betrifft beim der naechsten Meisterschaft besser einfliessen lassen koennen.

a.v.